

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

№ 228.

Donnerstag den 16. August.

1855.

### Anregungen \*).

(Eingefendet.)

Ein Hauptübelstand in unserm gesammten musikalischen so wie künstlerischen Leben ist das Mißverhältniß zwischen der großen Zahl aller derer, welche an der Kunst näher oder entfernter Theil nehmen und dem verhältnißmäßig auf einen kleinen Kreis beschränkten Unterricht in derselben. Eine natürliche Folge dieses Uebelstandes ist, daß Viele ihre Einflüsse auf die Gestaltung und Ausübung der Kunst geltend machen, die nicht die entfernteste Ahnung von dem Wesen und der Aufgabe derselben besitzen. Die Kunst ist jetzt eine Macht in dem öffentlichen Leben, sie hat eine so große Verbreitung gefunden, daß sie alle Schichten der Gesellschaft durchdringt. Längst nun hat man, was an ere Fächer betrifft, erkannt, daß einem Gegenstande, der eine solche Geltung besitzt, auch eine entsprechende Wichtigkeit bezüglich der Unterweisung und Ausbildung dafür beigelegt werden muß. Nur in künstlerischen, speciell musikalischen Dingen sind wir noch nicht so weit gekommen und auf diese Weise muß es geschehen, daß die besten Bestrebungen auf musikalischem Gebiet immer paralytisch werden durch die Einflüsse der Menge. Es kann keinem Zweifel unterliegen: das Wirken der besten Künstler, die Thätigkeit der Kritik ist immer nur eine halbe, so lange diese Uebelstände nicht beseitigt sind. Unsere Hauptaufmerksamkeit muß deshalb darauf gerichtet sein, daß wir nicht allein fort und fort nur in dem engern Kreise der Künstler und auf Ernsteres gerichteten Dilettanten uns bewegen, wir müssen unsere Einflüsse auf die große Menge zu erstrecken, diese zu einer höheren Kunstanschauung heranzuziehen suchen. Drei Mittel dafür giebt es: das erste und wichtigste ist die Aufnahme des Musikunterrichts in die Schulen, die Erhebung desselben zu einem ganz allgemeinen Unterrichtsgegenstand. Dies ist der Punkt, den wir hier vorzugsweise im Auge haben. Der Director des „Modernen Gesammtgymnasiums“ in Leipzig, Dr. Hauschild, ein geistvoller Mann, dem überhaupt schon das gesammte Unterrichtswesen die nachhaltigste Förderung verdankt, ist von dieser Ueberzeugung ausgegangen und hat die Kunst, speciell die Musik — so viel uns bekannt, zum ersten Male — in dem angedeuteten Sinne in seinen Lehrplan aufgenommen, und zwar nicht allein für Solche, die ein besonderes Interesse und hervorragendere Fähigkeit besitzen, sondern in gleicher Weise für Alle. Er ist dabei gerade auf die Sache losgegangen und wählte mit richtigem Blick die nothwendigen Gegenstände aus: allgemeine Musiklehre, etwas Theorie, etwas Kunstgeschichte und außerdem Erklärung der wichtigsten Gegenstände, welche bei erhöhtem Interesse für die Tonkunst einer Erklärung bedürfen. Eine kleine Schrift von Wienand ist zu diesem Zweck verfaßt und dient als Leitfaden für den musikalischen Unterricht an jenem Gymnasium. Hier wollten wir auf diesen sehr bedeutsamen, folgenreichen Schritt aufmerksam machen und zur Nachahmung anregen. Schon seit einem Jahre wird der musikalische Unterricht an jenem Gymnasium erteilt, und die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß die Sache — woran man immer zweifeln zu müssen glaubte — ausführbar ist. Nur in Kürze sei jetzt noch des zweiten und dritten Mittels zur Verbesserung der Kunstzustände gedacht. Das nächste besteht in einer localen Wirksamkeit durch Tage- und ähnliche Blätter, Erziehung des Publicums einer Stadt durch die fortgesetzte, consequente, journalistische Wirksamkeit eines dafür

Berufenen, dadurch, daß jener nichtsnutzigen, gefinnungslosen Schreiderei über Musik, wie wir einer solchen so häufig in solchen Blättern begegnen, entgegen getreten wird, daß ein Berufener die Sache in die Hand nimmt. Wie viel auf diese Weise geleistet werden kann, haben wir in den letzten Jahren erfahren. Der Sieg der Wagner'schen Partei wäre nicht so schnell entschieden gewesen, wenn uns dieses Hülfsmittel nicht zur Seite gestanden hätte. In den meisten Orten haben sich die Kämpfe in den Tageblättern im Kleinen wiederholt, es sind vielfach Artikel aus dies. Bl., Bruchstücke aus diesen Schriften u. s. w. abgedruckt worden und haben so wesentlich zur Orientirung des Publicums beigetragen. Wir wünschen, daß man in dem hier Gesagten eine Aufforderung erblicken möge, an Orten, wo Aehnliches noch nicht unternommen wurde, einen Versuch, einen Anfang in diesem Sinne zu machen. Das dritte Mittel endlich zur Hebung des Kunstsinnes besteht in der Betheiligung des Staats. Dies sei hier nur noch der Vollständigkeit wegen erwähnt. Ein ausführlicheres Eingehen hierauf würde an diesem Orte zu weit führen. — Nochmals aber sei erwähnt, daß das Beste, was geleistet wird, zur Hälfte auf einen unfruchtbaren Boden fällt, wenn nicht die Verwirklichung desselben in den weitesten Kreisen erreicht wird. Nicht um einer nicht darnach verlangenden Menge die Kunst aufzudringen zu wollen, fordern wir dies; umgekehrt, die Gesammtheit theilhaftig an der Kunst immer mehr und allgemeiner, und weil dies thatsächlich der Fall, so muß etwas geschehen, um diese Betheiligung zu einer würdigen zu machen. Wir gehen bei unserer Forderung nur von dem thatsächlich vorhandenen Bedürfnis aus, wir wollen, daß nicht mehr Sache des Zufalls und der Willkür sei, was von so großer Bedeutung für die Kunst und das Leben ist. Fr. Br.

### Das Veteranenfest,

gestiftet zum Andenken an die Schlacht bei Podobna, wurde auch in diesem Jahre am 12. d. M. hierselbst feierlichst begangen, und hatten sich auch in Folge der deshalb vom Comités ergangenen Einladungen von nah und fern Theilnehmer und ergraute Kampfgenoßen zu dieser für sie so bedeutungsvollen Gedächtnisfeier in den hierzu sinnig und festlich geschmückten Localitäten des Wiener Saales eingefunden. Das Fest wurde durch der Feier angemessene Concertstücke, ausgeführt von dem trefflichen Musikchor des zweiten Bataillons unserer Jägerbrigade, Nachmittags um 4 Uhr, dem Programme gemäß, eröffnet. Empfang und Begrüßung ankommender Gäste und Mitglieder des Veteranenvereins, so wie Gespräche heiteren und ernsten Inhalts mit Bezugnahme auf längstentschwundene Zeiten, glücklich überstandene Gefahren und anderweitig gehabte Erlebnisse füllten bis zum Anfange des Festessens gemüthlich die Zeit. An der Festtafel selbst eröffnete unser allverehrter Herr Stadtcommandant Oberst v. Hake, bereits früher bei seinem Eintritte durch ein „Hoch“ von den Anwesenden begrüßt, die Reihe der Toaste mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät unseren allergnädigsten König Johann, so wie auf das gesammte allerdurchlauchtigste Königshaus. Diesem Toast ließ derselbe Sprecher ein Lebehoch auf unseren „ritterlichen Prinzen“ in der königl. sächs. Armee folgen. Alle diese Toaste fanden in dem Herzen aller Anwesenden enthusiastischen Anklang. Nachdem unter kräftiger Begleitung des Musikchors ein nach der Melodie der Volkshymne „Den König segne Gott“ vom Veteranen Herrn Oberleutnant

\*) Aus Nr. 7 der neuen Zeitschrift für Musik.

Belgern verfasstes Lied \*) abgesungen war, brachte der Veteran Walther hier selbst dem Herrn Stadtkommandanten Obersten v. Hake einen in Versen abgefaßten Toast aus, welcher zugleich den Wunsch für das fernere Wohlergehen desselben enthielt, und mit einem dreifachen Hoch endete, in welches sämtliche Teilnehmer des Festes freudigst einstimmten. An diesen Toast schloß sich passend das vom Veteranen Sander ausgebrachte Lebehoch auf das Officiercorps der hiesigen Garnison. Herr Oberstleutnant v. Falkenstein erwiderte dieses in beziehungsreicher Rede, in welcher derselbe den bewiesenen Heroismus und die mit Ehre gepaarte, früherhin bezeugte Tapferkeit der Veteranen hervorhob, welche sich in Sturm und Kälte, bei Ertragung von Hunger und Mühseligkeiten glänzend bewährt habe. Nachdem er die ergrauten Krieger als Muster und Vorbilder jetziger und künftiger Generationen dargestellt, brachte er ein dreifaches Hoch auf das Wohlergehen derselben aus. Auf diesen Toast folgten noch mehrere, von denen wir der Kürze halber nur noch die Toaste des Veteranen und Oberstleutnant Belgern: „Auf unser durchlauchtigstes Königshaus“, „auf den Kriegerstand“ und „auf die wiedererlangte Gesundheit des Veteranen Müller“ hervorheben; ferner die Toaste des Letztgenannten „auf die Frauen“ und den Toast des Veteranen Walther, welcher dem Dichter und Veteranen Oberstleutnant Belgern ein wohlverdientes Hoch darbrachte, so wie zum Schlusse noch wörtlich den Toast des kaum von einer schweren Krankheit genesenen Veteranen Schröder:

Wer Gott und seinen König ehret,  
Und nicht des Landes Ruhe stört,  
Der ist ein braver Mann;  
Den rühme, wer nur rühmen kann!

Nach beendigter Tafel begann ein solides Länzchen, bei welchem so mancher alte Veteran bewies, daß er trotz seines vorgerückten Alters jüngeren Teilnehmern an der Festlichkeit an Ausdauer nicht nachstehe. — So endete dieses beziehungsreiche Fest, wie früher, unter allgemeiner Zufriedenheit und Frohsinn, indem sich die Mitglieder mit dem gegenseitigen Wunsche trennten, auch im künftigen Jahre in unverminderter Zahl dieser erinnerungsreichen Gedächtnisfeier beizuhören zu können. B. S.

\*) Der Veteran Herr Oberstleutnant Belgern hatte zu dieser Festfeier zwei sehr gelungene und seinen alten Waffenbrüdern gewidmete Lieder gedichtet, von denen wir, um den Raum d. Bl. nicht allzu sehr in Anspruch zu nehmen, aus jedem der Lieder hier nur einen Vers mittheilen:

Mel.: Den König segne Gott &c.

3. Heil Herr und König Dir,  
Du Deines Volkes Bier,  
Im Rautenkranz,  
Schützer der Wissenschaft,  
Wie jeder Kunst und Kraft,  
Die wirkt, nützt und schafft  
Für Volkes Glanz!

Mel.: Wohl auf, Kameraden &c.  
(Letzter Vers.)

Bald geh'n wir ja Alle zur großen Armee,  
Mit Allen uns wieder zu einen;  
Nur nicht verzaget, das Aug' in die Höh,  
Wo ewige Sonnen uns scheinen.  
Auf denn, Kameraden, nur festen Muth,  
Im Schoße der Erde da schläft sich's gut.

### Bade- und Wasch-Anstalten in Paris.

Wenn irgend Jemand Napoleon III. zu Danke verpflichtet ist, so ist es das arme Volk von Paris. Abermals hat der Kaiser vor Kurzem den für das Gemeinwohl des Volkes gegründeten Anstalten eine neue hinzugefügt, welche einzig in ihrer Art ist, nämlich eine Bade- und Wasch-Anstalt. Außer den Aufmunterungen jeder Art, die er selbst gegeben und die er den Gemeinden und Gesellschaften, die sich mit dem Bau solcher Etablissements beschäftigten, zugehen ließ, stiftete er selbst eine solche Anstalt, die gleichsam als ein Vorbild für alle gelten soll, welche in Zukunft noch errichtet werden dürften. Auf seine Kosten wurde der Bau auf einem Theile der Grundstücke des ehemaligen Klosters Du Tomple ausgeführt, und vereinigt dieser in sich alle in England als die vollkommensten bekannten Methoden. Die Bäder werden nach dem in Paris üblichen Systeme, jedoch mit einigen wesentlichen Verbesserungen von unbestreitbarer Wichtigkeit gegeben. Nach

dem von der Verwaltung der Civilliste festgesetzten Tarif darf der höchste Preis eines warmen Bades nicht mehr als 10 Centimes (acht Pfennige) betragen. Die Abtheilung für die Waschanstalt ist in völlig von einander abgeordnete Gemächer getheilt. Das Waschen geschieht vermittelst Dampf nach der von Chaptal empfohlenen Methode, die noch in keiner öffentlichen Waschanstalt eingeführt ist. Jedes Gemach besteht aus einem Bassin für den Dampf, einem andern für das heiße Wasser und einem dritten für das kalte Wasser. Außerdem ist die Waschanstalt mit mehreren Trocknungsapparaten ausgestattet, in denen nach einigen Umdrehungen eines Rades mit dem Arm die Wäsche beinahe ganz vom Wasser befreit und dann in Gerüste — eine Art von aufrechtstehender Schublade ohne Boden — gebracht wird, wo sie binnen einigen Minuten durch Anwendung heißer Luft trocknet. Eine Wäscherin zahlt ebenfalls nicht mehr als nach unserem Gelde acht Pfennige für eine Stunde, wofür ihr die Benutzung des heißen Wassers, des Dampfes und der Trockenapparate freisteht. Das Etablissement zählt sechzig Bäder für Männer und Frauen und zweiundsiebzig Waschkzellen; benützt wird es vom Publicum seit Anfang des Monats Mai dieses Jahres. — Und was bieten andere Städte hinsichtlich solcher Reinlichkeits- und Gesundheitsanstalten dem Publicum? — Leider sogar oft nur eine Verminderung schon bestandener öffentlicher unentgeltlicher Bäder! —\*

### Eine weggesetzte Kake.

Das schönste und freundlichste Dorf, das Dorf, nach welchem nicht bloß Deutsche, sondern auch Ausländer, denen ihre Zeit gestattet, sich einen Tag in Leipzig aufhalten zu können, um das Haus zu sehen, in dem Schiller sein „Lied an die Freude“ dichtete, das Dorf, nach dem im Sommer nicht nur die schönsten, sondern auch einzig und allein nur schattige Wege von der Stadt bis hinaus führen, das Dorf, durch welches mitten hindurch eine gepflasterte Straße führt, und das vorzugsweise ein „Rathsdorf“ genannt wird: Soblis, im Frühjahr und Sommer ein wahres Eldorado und einem schönen Teiche mit klarem Wasser zu vergleichen, worin glänzende Fische lustig dahingleiten, und auf dessen glatter Spiegelfläche sich Schwimmvögel aller Art lustig schaukeln lassen, dieses herrliche Soblis wird im Spätherbst und Winter gleichsam ein mephitischer Sumpf, dessen Ausdünstung jedes lebende Wesen meidet, — und warum? weil mit Dunkelwerden das Rosenthalthor seine Pforten schließt, weil bei feuchter Bitterung und Regenwetter der Weg über das Feld kaum gangbar, und an finsternen Abenden die Passage in unmittelbarer Nähe des Dorfes auf dem engen Damme und schlechten Stegen schaurig und gefährlich zu begeben ist. Mit einem Worte: das im Sommer gesuchte und gehätschelte Schophündchen Soblis ist im Winter eine weggesetzte Kake, und doch könnte es Sommer und Winter das Lieblingshündchen der Leipziger sein, wenn ein tüchtiger, mit den Verhältnissen vertrauter Mann die Sache in seine Hände nähme, und eine Verständigung zwischen der hohen Staatsregierung, dem Leipziger Rath und der Dorfgemeinde Soblis, oder wer sonst dabei betheilig ist, dahin zu Stande brächte, daß die dabei Betheiligten sich zum Bau eines bequemen Fuß- und Fahrweges, und zwar vom Eutrigischer Chausseehaus quer durch das Gebiet des Erlkönigs — d. h. durch das bei Soblis gelegene Erlenhölzchen — entschlossen, — eine Wegstrecke von höchstens sechs bis sieben Minuten, und noch dazu ist in unmittelbarer Nähe, in der Sandgrube zunächst dem Exercierplatze, das nöthige Material für den erforderlichen kleinen Damm vorhanden. —\*

### Vermishtes.

Getrocknetes Gemüse. Bereits vor mehreren Jahren ist von einem Deutschen die Idee durchgeführt worden, Kohl zu trocknen und ihn dadurch nicht nur lange aufbewahrungsfähig zu machen, sondern ihm auch die Eigenschaften, welche er als frisches Gemüse hat, zu erhalten. Der Kohl, zerkleinert und vollständig getrocknet, gewinnt beim Kochen seine frühere, ihm im frischen Zustande eigenthümliche Beschaffenheit wieder. Diese Idee hat aber nicht weitere Verbreitung gefunden, und die Sache ist wohl Vielen nur als Curiosum bekannt geworden, während sie in Frankreich bereits zur praktischen Anwendung und Ausführung im Großen gekommen ist.

Im März 1851 überreichte der Gartendirector des franz. Centralgartenbauvereins, Masson, dem Institut eine Note, in welcher er sagt, daß er nach zehnjährigen Versuchen zu einem einfachen und durchaus vortheilhaften Verfahren gelangt sei, vegetabilische Substanzen und besonders Gemüse aufzulösen, ohne dadurch ihre Zusammensetzung zu verändern, und sie auf ein sehr geringes Volumen zurückzuführen, ohne daß sie an Schmachthaftigkeit und Nahrungskraft verlieren. Dieses Verfahren besteht in einer Austrocknung in auf etwa 35 Gr. erwärmten Trocknen und demnächstiger sehr starker Zusammenpressung unter Anwendung einer hydraulischen Presse. Die erste Operation entzieht den Substanzen das überflüssige Wasser, dessen Menge z. B. im Kohl und in den Wurzeln 50—85 Proc. ihres Gewichts im frischen Zustande ausmacht; die zweite Operation vermindert das Volumen, vermehrt die Dichtigkeit der Masse bis zu der des Tannenholzes und erleichtert dadurch die Erhaltung, die Aufbewahrung und den Transport derselben.

Schon im Januar 1847 war eine Büchse mit so bereitetem Kohl auf der Corvette Astrolabe eingeschifft worden, während der Dauer des Aufenthalts des Schiffes im La Plata an Bord geblieben und erst im Januar 1851 der Proviantcommission der Marine zur Prüfung zurückgegeben worden. Nach dem Bericht der Commission hatte dieser Kohl, mit Butter und Speck zubereitet, ein Gericht von vortrefflichem Geschmack geliefert und es wurde gleichzeitig festgestellt, daß eine Tafel von 10 + 3/2 Zoll Fläche und 5" Dicke, in Staniol gewickelt, 145 Gramme wog und 130 Gramme trocknen Kohl in einem Volumen von 20 Cubikcentimeter enthalte, was einer Dichtigkeit von 650 Kilogramm auf den Cubikmeter entspricht. Der Erfinder des Verfahrens machte sich anheischig, in einem Volumen von einem Cubikmeter (ca. 9 Cubikfuß) 25,000 Rationen Gemüse zu fassen. Das Verfahren ist von einer Commission der Akademie geprüft, von derselben als äußerst zweckmäßig anerkannt und dem Erfinder auch bereits verschiedene Preise, darunter eine der 56 Medaillen der Londoner Industrieausstellung und das Kreuz der Ehrenlegion ertheilt worden. Die Vortheile desselben leuchten aufs Vollständigste ein, wenn man in Betracht zieht, wie sehr dadurch die Aufbewahrung und der Transport der Gemüse erleichtert wird und welchen Nutzen dasselbe für die Verproviantirung von Schiffen und Festungen gewähren muß.

Es ist auch bereits zu Paris und seit einem Jahre zu St. Job bei Brüssel ein Etablissement zur Präparation von Gemüse nach dieser Methode entstanden; in ersterem sind über 100 Arbeiter beschäftigt, und die französische und englische Marine sollen mit bedeutenden derartigen Gemüservorräthen beständig versehen sein. In Paris wird das getrocknete Gemüse, namentlich ein aus verschiedenen Gewächsen zusammengesetztes Gericht, Julienne genannt, in Tafeln bei allen Gewürzkräutern verkauft, von den Restaurateurs angewendet und soll von ihnen sogar vorgezogen werden, weil es bereits durch das Trocknungsverfahren vorbereitet und zerkleinert ist, weniger Mühe beim Kochen erfordert und gleichmäßiger durchkocht, außerdem auch den Vortheil bietet, daß man es zu jeder Jahreszeit und namentlich auch zur Zeit des Ueberflusses den Bedarf für spätere Zeiten des Mangels — das Frühjahr — haben kann.

Der Bivitz, ein Delgewächs, mit welchem auf den fürstlich Schwarzenbergischen Gütern in Oesterreich sehr gelungene Anbauversuche gemacht wurden, dürfte in Kürze den Raps verdrängen. Der Ertrag an Körnern und Stroh lieferte auf dem Versuchsfelde dem Raps gegenüber dreimal so viel. Bei der Delprobe gab der Bivitz 4 % mehr Del als Raps. Die Behandlung des Bivitz ist ganz dieselbe wie bei Raps. Hasen halten sich von den Bivitzfeldern, der stachelichten Blätter und ihres bitteren Geschmackes wegen, fern.

Die Volkerverwahrlosung wächst in England durch den Hang zum Trinken ins Unendliche. Die Trunksucht ist der verheerendste Dämon Großbritanniens. In London allein giebt es über 180,000 Käufer, und in dieser Stadt werden allein jährlich 3 Mill. Pfd. (über 20 Millionen Thaler) für Brantwein vergeudet. In Edinburgh giebt es 1000 Brantweinschenken, und es lassen sich in dieser Stadt von 27,000 Fällen der Verarmung 20,000 auf den Trunk zurückführen. Man will in London beobachtet haben, daß von 1271 Wahnsinnigen in der Hauptstadt mehr als die Hälfte ihren Verstand durch den Trunk verloren. Von 550 jugendlichen Verbrechern sind 400 ein Opfer der Trunksucht.

Newyorker Gaunereien. Die Yankee sind erfinderisch und praktisch im Guten und Bösen, im Geben und Nehmen. Bei

der Größe der Stadt Newyork, welche noch dazu der Aufenthaltsort der größten Schurken ist, die aus der alten Welt herüberkommen, aber auch einheimischen Ursprungs sind, ist es aber kaum wunderbar, daß dort tagtäglich die abscheulichsten Verbrechen verübt werden. — Spießbübereien und Schwindereien sind an der Tagesordnung und werden mit einer bewunderungswürdigen Schlaueit und Kühnheit verübt. — Läßt man sich rasiren, so muß man gewärtig sein, daß einem die schwarzen Hallunken gleichzeitig die Taschen visitiren, oder ein äußerst feiner und artiger junger Mann bietet Euch auf der Eisenbahn zur Erfrischung einige Bonbons an; seid Ihr unvorsichtig genug, dieselben anzunehmen und zu genießen, so könnt Ihr Euch sicher darauf verlassen, kurze Zeit darauf in einen wahren Todtenschlaf zu fallen und nach dem Erwachen Eure Taschen gründlich geleert zu finden. — Kürzlich hat eine solche Gesellschaft smarterer Jüngens eine hiesige Bank um nicht weniger denn 20,000 Dollars geprellt. — Man kann es darum den Leuten hier wahrlich nicht verargen, wenn sie im höchsten Grade mißtrauisch werden. Fragt man des Abends Jemanden nach einer Straße u. s. w., so kann man sicher sein, entweder gar keine Antwort zu bekommen, oder der Angeredete hält sich in respectabler Entfernung, denn er befürchtet nichts Beringeres, als daß man ein Auge auf seine Uhr u. s. w. hat.

Zu einem Gastwirth im Wiener Prater kam dieser Tage, als Feierabend war, eine Schaar Schneidergesellen und ließ sich auftragen, was Küche und Keller vermochten. Nachdem sie sich weidlich bene gethan, fragt der Altgesell: „Herr Wirth! Was sind wir schuldig?“ Der Wirth rechnet zusammen und der Altgesell sagt: „Schön! Da bekomm' ich noch 6 Kreuzer raus.“ — „Wie so?“ — „Weil die Rechnung, die Sie meinem Meister trotz wiederholter Mahnung nicht bezahlt haben, 6 Kreuzer mehr beträgt, und weil er uns freie Beche bei Ihnen gegeben hat, um endlich zu seinem Gelde zu kommen.“ — Diese eigenthümliche Execution war sonach nicht fruchtlos.

### Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig  
nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.  
(Vergl. S. 2015 d. Bl. auf 1855.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	15. Aug. 55.	11. Mai 55.	5. Mai 55.
Weizen- u. Roggenpr. à 1 Dr. Schfl.	7 1/2 # / 6 1/2 #	7 1/2 # / 5 1/2 #	7 1/2 # / 5 1/2 #
Franzbrot für drei Pfennige .	— 2 3/4 #	— 2 3/4 #	— 2 3/4 #
Semmel für drei Pfennige .	— 4 1/2 #	— 4 1/2 #	— 4 1/2 #
Dreiling für drei Pfennige .	— 5 1/2 #	— 6 #	— 6 1/2 #
Kernbrot für drei Pfennige .	— 6 1/2 #	— 7 #	— 7 1/2 #
„ für einen Neugr. .	— 21 1/2 #	— 23 1/2 #	— 24 1/2 #
„ für zwei Neugr. .	1 = 11 1/2 #	1 = 15 #	1 = 17 1/2 #
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 = 11 1/2 #	1 = 15 #	1 = 17 1/2 #
„ für vier Neugr. .	2 = 24 1/2 #	3 = 1/2 #	3 = 5 1/2 #
„ für sechs Neugr. .	4 = 5 1/2 #	4 = 17 1/2 #	4 = 25 1/2 #
„ für acht Neugr. .	5 = 21 #	6 = 4 1/2 #	6 = 15 #
Schwarzbr. für drei Neugr. .	2 = 24 1/2 #	3 = 1/2 #	3 = 5 1/2 #
„ für sechs Neugr. .	5 = 21 #	6 = 1/2 #	6 = 11 #

### Leipziger Börse am 15. August.

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	125 1/2	—	Anh.-Dess. Landesb.	136	135 1/2
Berlin-Anhalt . . . .	167 1/2	167	Brschw. B.-Act. Lit. A.	120	—
Berlin-Stettiner . . . .	150	—	do. . . . Lit. B.	119 1/4	—
Cöln-Mindener . . . .	—	—	Weim. B.-Act. Lit. A.	114	113 1/2
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	do. . . . Lit. B.	113	112 1/2
bahn . . . . .	—	—	Wiener Bank-Noten	—	89 1/4
Leipzig-Dresdner . . . .	216 1/2	—	Oesterr. 5 g Metall.	66 3/4	66 1/4
Löbau-Zittauer . . . .	47	46 1/4	„ 1851er Loose	86	—
Magdeb.-Leipziger . . . .	318	317	1854er National-Anl.	72 1/4	71 1/4
Sächs.-Bayersche . . . .	—	77	Oestr. St.-E.-B.-Act.	—	96 1/2
Sächs.-Schlesische . . . .	99 1/4	—	Obligationen . . . .	—	273 1/2
Thüringische . . . . .	114 1/4	114 1/4	Preuss. Prämien-Anl.	115 1/4	—

# Börse in Leipzig am 15. August 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	140 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5.13	—	Leipz. Stadt-Obligat. . . . .	4	—	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 <sup>4</sup> Agio pr. Ct.	—	5 <sup>*</sup>	—	do. do. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kaiserl. do. do. . . . .	—	5 <sup>*</sup>	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	94	—
Berlin pr. 100 <sup>4</sup> Pr. Cr.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> As - do.	—	—	—	do. do. v. 500 . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Bremen pr. 100 <sup>4</sup> Ld'or.	k. S.	108 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. lausitzer do. . . . .	3	—	—
à 5 <sup>4</sup> . . . . .	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. do. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	94
Breslau pr. 100 <sup>4</sup> Pr. Cr.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Nat.-Bank pr. 150 fl. . . . .	—	—	—	do. do. do. . . . .	4	100	—
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57	Silber do. do. . . . .	—	—	—	Part.-Obligationen . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—					Thüringische Eisenb.-Priori-	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	149 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	<b>Staatspapiere u. Actien</b>				ritäts-Obligationen . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen a <sup>o</sup> / <sub>o</sub>				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 <sup>4</sup>	3	88	—
London pr. 1 <sup>4</sup> Sterl.	7 Tage dato	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 <sup>4</sup>	3	85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	2 Mt. . . . .	—	—	- - kleinere . . . . .	3	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	3 Mt. . . . .	6.17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	- 1847 v. 500 . . . . .	4	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S.	79 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—	- 1852 v. 500 . . . . .	4	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. do. do. . . . .	5	66 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
	2 Mt.	—	—	- v. 100 . . . . .	4	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	3 Mt.	—	—	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—	Leipziger Bank-Actien, I. Emiss.	—	—	159 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	87 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	K. S. Land-} v. 1000 u. 500- rentenbriefe} kleinere . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	85 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	142	—	—
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	à 100 <sup>4</sup> . . . . . pr. 100 <sup>4</sup>	216 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Angustd'or à 5 <sup>4</sup> à <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mk. Br. u.	—	—	—	später 3 <sup>4</sup> . . . . . à 100 <sup>4</sup>	—	—	77	Löb.-Zitt. do. à 100 <sup>4</sup> pr. 100 <sup>4</sup>	—	—	46 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
21 K. 8 Gr. . . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	Alberts- do. à 100 <sup>4</sup> pr. 100 <sup>4</sup>	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 <sup>4</sup> idem - do.	—	—	—	Comp. . . . . à 100 <sup>4</sup>	4	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	167
And. auslnd. Ld'or à 5 <sup>4</sup> nach ge-	—	—	—	Leipz. St.-} v. 1000 u. 500 <sup>4</sup> } Obligat. } kleinere . . . . .	3	—	—	à 200 <sup>4</sup> . . . . . pr. 100 <sup>4</sup>	—	—	—
ring. Ausmünzungsf. Agio p. Ct.	—	—	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> <sup>*)</sup>					Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
								à 100 <sup>4</sup> . . . . . pr. 100 <sup>4</sup>	318	—	—
								Thüring. do. à 100 <sup>4</sup> pr. 100 <sup>4</sup>	—	—	114 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

## Tageskalender.

**Sommertheater in Gerhards Garten.** Heute Donnerstag den 16. August zum siebenten Male: **Die Bummel von Berlin.** Poffe mit Gesang in 2 Abtheilungen und 4 Bildern von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von Th. Hauptner. Erste Abth., erstes Bild: **Im Familienhause**; zweites Bild: **Wiedermanns Eigenschaften**; drittes Bild: **ein Materialladen.** Zweite Abth., viertes Bild: **Die lieben Verwandten.** Anfang 7 Uhr.

## Concert-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass er **Montag den 20. August a. c.** unter gütiger Mitwirkung der Frau Josephine Schütz-Witt, des Fräul. Hybel, der Herren H. Behr, Opern-Regisseur, C. Schneider, Mitglied des hies. Stadttheaters, Simon vom ständischen Theater zu Brünn, so wie des gesammten Concert- und Theater-Orchesters

### ein grosses Vocal- und Instrumental-Concert

zu geben die Ehre haben wird. Billets sind von heute ab zu folgenden Preisen: ein numerirter Sperrsitze — incl. Entrée — 20 Ngr. (Abends an der Casse 1 Thlr.), ein Entrée-Billet 15 Ngr. (Abends an der Casse 20 Ngr.) in der Musikalienhandlung des Hrn. **Friedr. Mistner**, so wie bei dem Unterzeichneten — Rosenthalgasse Nr. 1, Dampfbad-Anstalt — zu haben.

**L. Friedrich Witt,**  
Capellmeister vom hies. Stadttheater.

### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götthen: 1) Morgs 5 U., bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und 3) Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., letzterer Zug mit Uebernachten in Bittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödverau: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U. [Leipz.-Dresdn. Bahnh.]

II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., Courierzug nur in Wagencl. I. und II., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Nachts 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Schnellzug ohne irgend eine Erhöhung des Fahrpreises. [Leipz.-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., ohne Unterbrechung, bis Halle Schnellzug bei in Wagenclasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise, von da ab jedoch nur noch Personenzug; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U., ohne Unterbrechung, von Halle ab Schnellzug nur in Wagenclasse I. und II. bei erhöhtem Fahrpreise. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Gilzug, nur in Wagenclasse I. u. II.; 2) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., zugleich auch direct nach Paris; 3) Abds. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., alle dreizüge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, (ingleich nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., Güter- und Personenzug, bis nach Hof, jedoch von da, nach 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde Raht, mit dem nächsten Zuge noch weiter; 2) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., Gilzug, aber nur in Wagenclasse I. u. II. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.); 3) Vorm. 11 U. Güter- u. Personenz., wie Nr. 1., nach 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde Raht; 4) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Personenz. (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M., auch direct nach Paris); 5) Abds. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Personenzug bis Hof, und nach 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Raht dafelbst, bis München (auch wieder zugleich mit nach Frankfurt a./M.), sämtliche fünfzüge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götthen, ingl. nach Bern, burg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U., bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise, jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. Schnellzug, ohne Unterbrechung, bei in Wagenclasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise (zugleich mit nach Frankfurt a./M., jedoch von Halle ab Personenzug); 3) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Güter- und Personenzug, bis nach Magdeburg; 4) Mitts 12 U. (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M.), mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in

Wittenberge; 5) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  U., jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 6) Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  U. (zugleich mit nach Erfurt, auch nach Wittenberg, beziehentlich Berlin), von Magdeburg ab Courierszug, nur in Wagenklasse I. und II. bei erhöhtem Fahrpreise; 7) Abds 6 $\frac{1}{2}$  U., Güter- und Personenzug, mit Uebernachten in Götthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a./M.), jedoch von Halle ab Schnellzug, nur in Wagenklasse I. und II. bei erhöhtem Fahrpreise. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Sächs. Dampfschiffahrt.** Täglich früh 8 Uhr und Mittags 12 Uhr von Riesa nach Dresden und täglich früh 7 Uhr 30 M. und Nachm. 2 Uhr 30 M. von Dresden nach Riesa. Fahrpreis von Dresden nach Riesa und zurück I. Platz 20  $\pi$ , II. Platz 15  $\pi$ .

#### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**C. Bönig,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. F. Rabats** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

**C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lisse.

**Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von **C. Schausp** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

**Photographisches Atelier** des Portraitmalers **F. W. Reichenbach**, Querstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.

**Optische Hülfsmittel** und Luxusartikel in stets guter Auswahl. **L. Reichmann**, Optiker, Ecke des Barfußpfortchens 24.

**Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.

**J. Reichels** Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**W. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**Pappfabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

**Elegante Equipagen** zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

#### Bekanntmachung.

Es ist heute aus einem Schlaftaale der Caserne ein Betttuch, in welches die Worte „CASERNE LEIPZIG“ schwarz eingestempelt sind, gestohlen worden. Alle Diejenigen, welchen ein Betttuch zum Verkauf oder zur Verpfändung angeboten werden oder wer sonst darüber Wissenschaft erlangen sollte, werden ersucht, ungesäumt Nachricht hierher zu ertheilen.

Leipzig, den 14. August 1855.

Kriegsgericht der Jägerbrigade.

**Bekanntmachung.** Nach der von dem stud. theol. et phil. Herrn Friedrich Wilhelm Landmann aus Hohenmölsen anhero beschriebenen Anzeige, hat derselbe seine mit Nr. 787 bezeichnete Legitimations-Charte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und der Finder veranlaßt, solche Charta in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 15. August 1855.

Das Universitäts-Gericht das.

#### Subhastation.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll das Johann Ernst Pechmann zugehörige, sub No. 19 des Brandkatasters und Fol. 19 des Grund- und Hypothekensuchs für die Thonbergstraßenhäuser verzeichnete **Hausgrundstück**, welches aus einem Wohnhause nebst Anbau, einem Seitengebäude und einem kleinen Wohnhause nebst Hofraum besteht und zusammen auf 1230 Qlth. mit Rücksicht auf die Oblasten und den Zustand der Gebäude gerichtlich gewürdelt worden, ausgeklagter Schuld halber an

den zwei und zwanzigsten August 1855 nothwendigerweise gegen Meistgebot versteigert werden.

Kauflustige werden eingeladen, Gebote auf jenes Grundstück anher abzugeben, sich über ihre Zahlungs- und Besitzfähigkeit auszuweisen und nach dem Schlage der Mittagsstunde im obigen Termine der Proclamation und des Zuschlags auf das Meistgebot sich zu versehen.

In der Botenstube des unterzeichneten Kreisamtes und in der Zänkerschen Schenkwirtschaft auf den Thonbergstraßenhäusern sind mit dem Subhastationspatente Beifügen ausgehängt, aus welchen eine nähere Beschreibung des Grundstücks nebst Specialtaxe, so wie die Subhastationsbedingungen ersehen werden können.

Kreisamt Leipzig, den 9. Juni 1855.

Lucius.

#### Auction von Werkzeugen.

**Freitag am 17. August** Vormittag von 9—12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr sollen in der Waschapparatabrik allhier, Weststraße Nr. 1685, eine Partie Werkzeuge für Schlosser-, Klempner- und mechanische Metallarbeiten aller Art, darunter einige ausgezeichnete Stücke, als eine vorzügliche Metallrehbank mit Zubehör, auch Löthöfen und Defen anderer Art, ein **Eichen-Floß von außerordentlicher Größe**, Werkbänke und einige Waschapparate gegen sofortige baare Bezahlung durch mich notariell versteigert werden.

Die Gegenstände können täglich zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags in Augenschein genommen werden.

Leipzig, am 13. August 1855.

Dr. Heinrich Meißner.

#### Auction.

Verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Mobilien, als **Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Uhren**, eine Partie **Wein** u. s. w. sollen heute

**Donnerstag den 16. ds. Mts.**

Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an **Reichsstraße Nr. 52, 2. Etage**, durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Rob. Zenker,  
K. S. Notar.

## Extrafahrt

nach

**Borsdorf, Macheru und Wurzen**

am Sonntag den 19. August 1855.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

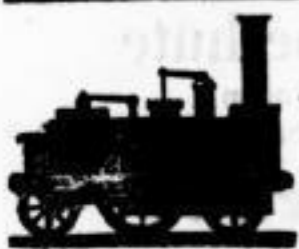
Fahrpreise:	12 $\pi$	9	6	4 $\pi$	III. Cl.	nach Borsdorf	} für Hin- und Rückfahrt gültig.
	20	13	8			nach Macheru Wurzen	

Leipzig, den 15. August 1855.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Enstas Hartort, Vorsitzender.

F. Wasse, Bevollmächtigter.



# Nach der deutschen Colonie Saxonica,

gegründet von der **Mercury-Compagnie** in der südbrasilianischen Provinz **Minas gera's**, wird am **15. September** das erste Schiff expedirt.

Frankirte Anmeldungen erbitten wir uns recht bald und sind die ausgezeichnet vortheilhaften Bedingungen aus unseren gedruckten Brochüren zu ersehen, welche für 15  $\pi$  zu Diensten stehen.  
Leipzig, den 15. August 1855.

Schlobach & Morgenstern.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Zum Schutze wider die Cholera

von **Dr. R. Pfeufer,**

Königl. Bair. Ober-Medicinalrath und Professor der Medicin in München.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.  
(Preis 5 Neugroschen.)

Diese Schrift, aus reicher Erfahrung hervorgegangen, ist bekannt; sie bekämpft die sinnlose Furcht und leitet an zu vernünftiger Vorsicht. Diese dritte Auflage ist um Vieles vermehrt nach Maßgabe der neuesten Erfahrungen; namentlich über ärztliche Behandlung und über die Maßnahmen, wo ärztliche Hülfe nicht sogleich zu haben ist.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

**Ludwig, O.,** in Zürich, **Lehrbuch der Physiologie des Menschen.** Erster Band. Physiologie der Atome, der Aggregatzustände, der Nerven und Muskeln. gr. 8. geh. . . . . 2 Thlr. 20 Ngr.

— Dasselbe Werk. Zweiter Band, erste Abtheilung. Aufbau und Verfall der Säfte und Gewebe. Thierische Wärme. gr. 8. geh. . . . . 1 Thlr. 18 Ngr.

Die 2te Abtheilung des II. Bandes (Schluss des Werkes) wird in wenigen Wochen erscheinen.

**Zeitschrift für rationelle Medicin.** Herausgegeben von **Dr. J. Henle,** Professor in Göttingen, und **Dr. O. Pfeufer,** Professor in München. Neue Folge. V. Band. 1.—3. Heft. Mit Tafeln. gr. 8. geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

— Dieselbe. Neue Folge. VI. Band. 1. Heft. gr. 8. geh. Der Band von 3 Heften . . . . . 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt des 1. Heftes: Mittheilungen aus der Pfeufer'schen Klinik. Epidemische Cholera. Von Prof. Dr. Buhl.

— **Statt 1½ Thlr. nur 10 Ngr.** —

## Deutschlands Schlachtfelder,

enthaltend auf historische Wahrheiten gegründete Berichte über diejenigen Schlachten, die seit 1620—1813 auf deutschem Grund und Boden stattfanden. Von **C. D. Schmidt,** Rittmeister. (18 Bogen stark.) Circa 100 Schlachten vom 30jährigen Kriege ab bis 1813 sind in diesem Buche mit Angabe sämtlicher berühmter Namen der Officiere, der Anzahl der Truppen und der Schlacht-Stellung als unterhaltende, auf historische Wahrheit gegründete Lectüre beschrieben. (Preis 1½  $\pi$ ) für nur 10  $\pi$ . \* Prachtvoll geb. für 15  $\pi$  bei **Carl Zieger, Neumarkt 6.**

## Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage habe ich meine seit 10 Jahren innegehabten Localitäten verlassen und befindet sich meine Glaswerkstatt nebst Tafelglasverkauf **Burgstraße Nr. 21.** Besonders empfehle ich mich meinen bis jetzt habenden Kunden, so wie denen zugleich, die willens sind von mir bedient zu werden, daß ich in den Stand gesetzt bin, die Fensterscheiben 25 Procent billiger einzusetzen, als wie ich sie früher einzog, und mache besonders noch darauf aufmerksam, daß für die, denen meine jetzige Wohnung zu abgelegen sein sollte, meine Aeltern, **Johannisgasse Nr. 36,** stets so freundlich sein werden, deren Aufträge für mich zu besorgen, welche ich so schnell befördern werde, als es mir nur immer möglich ist.  
Hochachtungsvoll und ergebenst **Friedrich August Berger.**

**Wohnungsveränderung.** Meine Wohnung habe ich von jetzt in mein eignes Grundstück, **Neudrig, Grenzgasse Nr. 80, Seitengassenecke,** verlegt und werden daselbst Aufträge auf **chemisch-analytische Apparate und Instrumente,** so wie Aufträge auf **chemische Präparate** entgegengenommen und solid ausgeführt.

**Heinrich Dietz.**

## Gelegenheitsgedichte 2c.

fertigt **Ferdinand Barth, Eisterstraße Nr. 1605 b.**

**Künstliche Zähne** werden solid eingesezt **Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.**

**A. Meyer, Zahnarzt.**

## ZIMMERFUSSBODEN

werden im neuesten Geschmack in verschiedenen Farben oder Lack schnell schön glänzend und billig hergestellt. Gütige Bestellungen bittet man **Petersstraße, neben den 3 Rosen, im Farbengewölbe Nr. 34** niederlegen zu wollen.

**Echtes Klettenwurzel- u. Chinarindensöl à Flacon 2½ u. 5  $\pi$ , Rosenmilch, bestes und angenehmstes Hautparfüm à Flacon 5  $\pi$ , Bimsteinseife 1 und 2  $\pi$  das Stück empfiehlt**

**Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.**

**Sittfreies Fliegenpapier** von vorzügl. Wirkung kann ich wegen vermehrten Absatzes das Ries mit 6 Thlr. abgeben.

**F. S. Müller, Kl. Burggasse 6, 1. Et. an der Zeiger Straße.**

## Lager fertiger Wäsche

für **Herren, Damen und Kinder,** in **Bielefelder, Schles. Leinen und Shirting, Vorhemden, Halskragen und Manschetten** in Leinen und Shirting, nebst **Damen-Negligé-Jäckchen** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.**

Bestellungen hierauf werden pünctlich ausgeführt.

## Prager Putzstein.

Derselbe sollte in keiner Haushaltung und Werkstatt fehlen, da er das bequemste und beste Putz- und Polirungsmittel für alle Metalle ist, als wie für **Gold, Silber, Neusilber, Kupfer, Messing, Stahl u. s. w.** Der Gebrauch ist äußerst einfach und eine Anweisung jedem Steine beigegeben. Der Preis für den Putzstein ist nur 2 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig bei

**Gebr. Tecklenburg.**

**G. B. Holsinger, Mauricianus.** **Echte Pariser Herrenhüte**

feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

## Echte Pariser Thibethüte

für Herren empfing Zusendung der neuesten Façon

**J. Planer, Gröbner'sche Straße Nr. 8.**

## Gestickte Ballkleider

mit 3 Volants verlaufen um damit zu räumen bedeutend unterm Kostenpreis

**J. S. Leichsenring & Kayser, Grimm. Straße Nr. 10.**

## Ausrangirte Stickereien,

als: **Garnituren, Chemisettes, Aermel, Taschentücher und Röcke,** so wie

## Négligé-Hauben,

ältere Muster und Façons, verkauft unterm Kostenpreis

**Louis Lucke, Reichstraße, Selliers Hof.**

## Das Arbeitshaus für Freiwillige (Brühl Nr. 45 parterre)

verkauft:  
 Rein leinene Herrenhemden, gut und sauber gearbeitet, das Stück zu 27 $\frac{1}{2}$   $\text{K}$  bis 1 $\frac{1}{2}$   $\text{K}$ ,  
 Frauenhemden, das Stück zu 24  $\text{K}$  bis 1 $\frac{1}{6}$   $\text{K}$ ,  
 gestricke Socken von ungebl. Garn, das Duzend zu 2 $\frac{1}{2}$   $\text{K}$ , das Paar zu 6 $\frac{1}{2}$   $\text{K}$ ,  
 Mädchenstrümpfe von gebt. Garn, das Duzend zu 3  $\text{K}$ .

Mit hoher Königl. Preuss. Concession.

**Lilionesse**, ( $\frac{1}{2}$  Flasche 20 Ngr.)  
 von mehreren Medicinalbehörden geprüft und vortheilhaft begutachtet, empfehlen wir als ein vorzügliches Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommerprossen, Leberflecken, Rötthe auf der Nase, so wie es einen gelben und braunen Teint in zarten weissen umwandelt. Für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantiert die Fabrik. Alleinige Niederlage bei Herrn **Theodor Patzmann**, Petersstraße Nr. 45.  
 Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

## Teppiche und Meubles-Plüsche,

Tischdecken, Schlaf- und Baddecken,  
 Badehandtücher zum Frottiren,  
 Reisdecken und Reise-Shawls,  
 Reisetaschen und Damentaschen  
 empfiehlt das Teppich-Lager von  
**Philipp Bats**, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Von

## engl. Roman-Cement, „ Portland-

habe ich neue Zufuhren bester Qualität erhalten und empfehle jene in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen.  
 Leipzig, den 11. August 1855.

**Samuel Ritter**,  
 Petersstraße im großen Reiter.

## Haus = Verkauf.

Veränderung halber bin ich gesonnen, mein Haus, ganz massiv gebaut, Nr. 73 in der Preisergasse, nahe am Markt, worin die Bäckerei seit längeren Jahren sehr schwunghaft betrieben worden ist, aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.  
 Näheres ertheilt der Damenkleidermacher **Wagenschüber** in Merseburg.

## Haus = Verkauf.

Ein gut rentirendes Haus mit Garten und Gastnahrung, in der Zeiger Straße gelegen, ist zu verkaufen.  
 Das Nähere zu erfragen bei Gaswirth **Wade**, Petersstraße Nr. 30.

Ein Haus in bester Geschäfts- und resp. Restlage und ein kl. freundl. Landhaus sind zu verkaufen Halle'sche Str. 7, 1 Tr.

Ein neuer ganz vorzüglicher Wiener Flügel von elegantem Aeußern ist zu verkaufen mit 5 Jahr Garantie  
 Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Ein aufrechtstehendes Pianoforte ist für 25 $\frac{1}{2}$   $\text{K}$  billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 1 gut gehaltener Divan, 1 Commode, 1 Spiegel, 1 Bettstelle, 1 gutes Federbett, Neumarkt Nr. 36, 1 Tr.

Sieben Stück gute Doppelfenster mit vollständigem Eisenzubehör, 3 Ellen 2 Zoll hoch, 2 Ellen 4 Zoll breit, sind zusammen für 18  $\text{K}$ , einzeln das Stück zu 3  $\text{K}$ , zu verkaufen im Schlosse Pleißenburg, Thurmgelände, 2. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein großer Glasverschlag und einige Thüren bei **Ebert**, Fürstenhaus.

Ein großer zweithüriger Kleiderschrank ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 25, 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine neue Hobelbank mittlerer Größe, ganz gut und schön gearbeitet, Neuschönefeld Nr. 6, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine eiserne Kochmaschine mit 2 Röhren und kupferner Blase. Das Nähere Obstmarkt Nr. 2 parterre.

Zu verkaufen ist billig eine Canariendecke mit 9 Stück jungen Vögeln alte Burg Nr. 1 bei **H. Bartling**.

## Kieferne Pfosten

8 $\circ$  und 10 $\circ$  lang,  $\frac{3}{4}$ " und 2" str.,

## fichtene ditto

10 $\circ$  lang,  $\frac{3}{4}$ " str., 12" bis 16" breit und

## Spünde-Preter

in sehr schöner Waare empfiehlt zu billigen Preisen

## Robert Schreckenberger,

Lagerplatz an der Zweigbahn am sächs.-bayer. Bahnhof.

Märkb. Schmelzbutte, Prima-Qual. à 89  $\text{K}$ ,

frische schles. Salzbutte, beste Qual. à 87  $\text{K}$ ,

do. do., zweite Qual. à 86  $\text{K}$  8  $\text{K}$

verkauft in Kübeln und ausgestochen

**C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

## Zu kaufen gesucht

wird ein 4 süssiger, mit Kutscherstisch und Pritsche versehener Tafelschlitten. Gefällige Offerten nebst Preisangabe sind bei **Wiegand**, Katharinenstraße Nr. 9 niederzulegen.

Gekauft werden fortwährend zu hohen Preisen getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk etc. Gewandgeschichten 3 im Gewölbe.

Gesucht wird eine gebrauchte, doch noch gute Brückenwaage, Tragkraft 8—10 Centner. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben in der Expedition d. Bl. unter H. H 6.

Ein großer Kanonenofen wird zu kaufen gesucht. Näheres unter P. L. Nr. 26 $\frac{1}{2}$  in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein altes Billardtuch als Unterlage. Es wird gebeten, Adressen unter M. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## 12 bis 15,000 Thaler

werden für Ostern 1856 gegen gute Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstücke zu erborgen gesucht durch  
 Adv. **Schermann**, Stieglitzens Hof.

10 $\circ$ 0 Thaler werden gegen gute Hypothek sofort zu erborgen gesucht durch  
 Dr. **Heinrich Weisner**.

256  $\text{K}$  werden gegen Cession vorzüglicher Hypothek zu erborgen gesucht.  
 Adv. **Max Rose**, Hainstraße Nr. 3.

300  $\text{K}$  und 600  $\text{K}$  sind auf erste Hypothek auszuleihen.  
 Adv. **Kind**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof 3 Treppen.

Es wünscht sich Jemand mit 1—2000  $\text{K}$  an einem soliden sichern Geschäft zu betheiligen.  
 Adressen H. B. 31 poste restante Leipzig franco.

Ein Philolog gesetzten Alters wünscht in einer gebildeten Familie Leipzigs gegen freie Station eine Hauslehrerstelle zu übernehmen. Franco-Offerten bittet man unter Chiffre L. R. an **F. W. Adam** in Erfurt zu adressiren.

Zur Theilnahme an gutem Zeichenunterricht werden von einer Familie noch einige Schüler oder Schülerinnen aus den gebildeten Ständen gesucht. Adressen unter D. 14. sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine junge Dame wünscht noch einige Musikstunden unter bescheidenen Bedingungen zu ertheilen. — Gefällige Adressen unter O. S. bittet man Quersstraße Nr. 28, 2 Treppen niederzulegen.

In der Nähe von Leipzig, in einem schönen Landhause mit Garten, kann ein Herr oder eine Dame, welche sich an eine stille Familie anschließen wollen, gegen billiges Honorar freundliche Aufnahme finden. — Näheres unter H. B. § 30. posto restante Leipzig franco.

Eine junge verheirathete Engländerin wünscht mit ihrem Kinde in eine gebildete Familie zur Erlernung der französischen Sprache und Musik gegen anständiges Honorar aufgenommen zu werden. Adressen sind gefälligst abzugeben Rosenstraße Nr. 3, 2te Etage.

Gesucht wird ein junger Mann von 18—20 Jahren, welcher gut rechnen und schreiben kann. Nur Solche können sich melden, welche sogleich antreten können und gute Atteste beibringen. Das Nähere bei Herrn Franke, Goldhahngäßchen.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat Buchbinder zu werden. Näheres Hainstraße im Stern im Gewölbe Nr. 4.

Für ein Madler- und Galanteriewaaren-Geschäft wird ein Lehrling von guter Erziehung gesucht. Näheres bei Herrn C. F. Weithas Nachfolger.

Gesucht werden geschickte Putzarbeiterinnen, so wie auch Lernende im Putzgeschäft bei Therese Landgraf, Burgstraße Nr. 26, erste Etage.

Im Puzfach geübte Demoiselles, so wie Lernende finden guten Platz bei Amalie Richter, Petersstraße Nr. 5.

Gesucht wird ein junges, starkes Mädchen oder Frau zur Aufwartung und Scheuern. Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

Gesucht wird zum 1. September ein in den 30er Jahren stehendes Dienstmädchen, welches noch bei einer anständigen Herrschaft im Dienst ist. Raundörfchen Nr. 11, 2. Etage Vormittags von 10—12 Uhr zu melden.

Gesucht werden zum 1. Sept. zwei Mädchen, eins für die Küche und eins für die Stube, welches nähen und platten kann, beide aber längere Zeit in einem Dienste waren, und haben sich zu melden in der Sommerwohnung in Stötterig, Ecke der Schmiedegasse, mit Buch.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, sogleich anzuziehen, Nicolaisstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein in der Küche und häuslichen Arbeiten reinliches und erfahrenes, in mittlern Jahren stehendes Dienstmädchen Solche, mit guten Zeugnissen versehen, mögen sich melden Markt, Kaufhalle im Erdgewölbe.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur leichten Weißnäherei Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, Kupfergäßchen Nr. 3.

Ein in der Küche bewandertes Mädchen wird zum 1. Sept. in Dienst gesucht, vorzugsweise wird eine solche berücksichtigt, die schon in Gasthäusern diente, Lurgensteins Garten Nr. 9 parterre links.

Ein Kindermädchen, welches auch im Häuslichen nicht ganz unerfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Serberstraße Nr. 67, links 1 Treppe.

Ein solides Mädchen von auswärts wird zur häuslichen Arbeit sogleich gesucht Friedrichstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird von einem jungen Manne, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, auch nöthigen Falls Caution stellen kann, ein Posten als Copist, Markthelfer oder ein anderweitiges Unterkommen. Gefällige Adressen unter H. A. übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein Bedienter, der beim Militair gestanden, sucht Veränderung halber einen dergl. Dienst zum 1. Sept. oder Octobr. Näheres Johannisg. 6—8 part. in der Kunstwäscherei von H. Schönfeld.

Ein sehr gewandter Kellner sucht eine Stelle und kann bald antreten. Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Tr.

Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, welcher mehrere Jahre in Leipzig als Markthelfer conditionirte, sucht zum 1. September ein ähnliches Unterkommen. Nähere Auskunft wird Hr. C. S. Reiprich, Dresdner Straße Nr. 10, die Güte haben zu ertheilen.

Ein Bursche, nicht von hier, sucht einen Posten als Laufbursche. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10, 1. Etage.

Ein kräft. Mensch, der 3 Jahre im Materialwaarengeschäft diente u. destilliren kann, sucht Stelle. Johannisg. 16, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht im Weißnähen und Ausbessern Beschäftigung. Adressen unter der Chiffre H. N. bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine anständige Person, welche gut schneidert, weißnäht und plättet, sucht in Familienbeschäftigung. Moritzstr. 10, 1 Tr.

## G e s u c h .

Eine junge gebildete Dame, verheirathet, sucht bis 1. October trauriger Verhältnisse halber eine Stelle, am liebsten nach auswärts, als Wirthschafterin oder zur Führung eines großen Verkaufsgeschäfts, da sie ihre ausgedehnten Kenntnisse dazu berechnigen, oder auch eine Stelle als Gesellschafterin. Eine solide, humane Behandlung ist Hauptbedingung. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre W. W. § H. niederzulegen.

Eine Demoiselle, welche in allen Puqartikeln geübt, sucht außerhalb ein Engagement. Adressen unter H. B. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine wohlverfahrene Frau sucht Stelle als Kindermuhme oder auch für Alles. Petersstraße Nr. 19 im Hause zu erfragen.

Eine Köchin, im Besitze guter Zeugnisse, sucht für Küche und Hausarbeit bis 1. September Dienst. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Eine junge gebildete Dame sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, eine Stelle als Beihülfe der Hausfrau oder Wirthschafterin, und sieht weniger auf Gehalt als auf freundliche Behandlung. Geehrte Adr. A. H. § 4. in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. September einen anderweitigen Dienst. Näheres Floßthor bei Herrn Richter.

Ein junges anständiges Mädchen sucht als Jungemagd oder auch für Alles einen anständigen Dienst; kann sogleich antreten. Näheres Serberstraße Nr. 43 im Hofe parterre bei Herrn A. Weise, Hauschlächter.

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen, welches aber schon längere Zeit in Leipzig ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht bis zum 1. Septbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen Poststraße Nr. 20 beim Hausmann abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft diente, sucht Verhältnisse halber zum 1. oder 15. Sept. für Alles einen Dienst. Zu erfragen bei Madame Süß, Quersstraße Nr. 4, im Hofe 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches platten und nähen kann, sucht zum 1. September einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 47 beim Grünmann.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Dienst für häusliche Arbeit oder als Jungemagd. Näheres beim Schlossermeister Pönik, Frankfurter Straße Nr. 10.

Ein solides Mädchen, welches seit einigen Jahren Verkäuferin war, wünscht zum 15. Septbr. oder 1. Octbr. einen ähnlichen Posten; auch würde sie, in allen feinen Arbeiten erfahren, eine Stelle als Jungfer, zur Hülfe der Hausfrau u. s. w. gern annehmen. Näheres zu erfragen Obstmarkt Nr. 2, im Hofe 2 Tr.

Ein von der Herrschaft sehr gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. Septbr. für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst.

Zu erfragen Weststraße Nr. 1682, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 228.)

16. August 1855.

**Gesuch.** Ein Mädchen, welches 3 Jahre auf einer Herrschaft diente und gut kochen kann, sucht zum 1. Septbr. eine Stelle für Alles. Erdmannstraße Nr. 3, im Hintergebäude 1 Treppe.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen, welches zu aller Arbeit geneigt ist, sucht sogleich einen Dienst. Näheres Schützenstr. Nr. 10 im Hofe.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen werden kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Sept. einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Kupfergäßchen 4, 2 Tr.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 60, im Hofe zwei Treppen links beim Tapezierer Jernscher.

Ein junges arbeitsames Mädchen sucht zum 1. September a. c. einen anderweitigen Dienst, selbige wird von ihrer früheren Herrschaft bestens empfohlen. Näheres Sorgenstraße 6 im Hofe rechts part.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht zum 1. September einen Dienst für Alles. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 10 b, parterre links.

Ein reinliches Mädchen sucht bis zum 1. Sept. einen Dienst für Küche oder häusliche Arbeit. Dresdner Straße Nr. 15, 1 Tr.

Ein solides, arbeitsames Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bis zum 1. Septbr. Dienst als Jungemagd oder auch für Küche und häusliche Arbeit. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter H. H. 227. entgegen.

Ein von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. Sept. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Neumarkt Nr. 6, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches in der Küche und in weiblichen Arbeiten erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst, wo möglich außer Leipzig. Zu erfragen beim Wölbherrenmeister Henze, Nicolaistraße, blauer Hecht.

Ein solides Dienstmädchen, von seiner jetzigen Herrschaft gut empfohlen, sucht einen anderweitigen Dienst zum 1. September oder auch gleich. Näheres großer Blumenberg, 2. Etage.

Ein Mädchen, das mehrere Jahre bei seiner Herrschaft ist, sucht bei kinderlosen Leuten einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Plauenscher Platz Nr. 3, 2 Treppen.

## Zu miethen gesucht

wird für Michaelis eine Familienwohnung mit Garten in der **Dresdner, Marien-Vorstadt** oder **Reichels Garten** für den jährlichen Mietpreis bis zu 250 Thlr.

Gefällige Offerten erbittet man unter R. B. No. 84. durch die Expedition dieses Blattes.

**Zu miethen gesucht** wird eine unmeublirte Stube parterre, Dresdner Vorstadt oder Neuditz. Adressen bei Herrn Ebert, Fürstenhaus.

**Gesucht** wird ein Keller, zu einem Milchhandel passend, mit kleiner Wohnung dazu, in der Stadt oder inneren Vorstadt. Adressen sind mit Preisangabe gefälligst niederzulegen Petersstraße Nr. 17 im Victualiengeschäft.

**Gesucht** wird zu Michaelis für ein Paar ganz pünktliche Leute ein Logis von 36 bis 40  $\text{fl}$ . Offerten sind bei F. Möbius, Reichstraße Nr. 9, niederzulegen.

**Gesucht** wird sofort oder zu Michaelis ein geräumiges Restaurations-Local in guter Lage. Gefällige Adressen beliebe man an den Hausmann Herrn Plaul unterm Rathhause abzugeben.

**Für Michaelis oder Weihnachten** wird ein mittleres Familienlogis in der Nähe der Serber- oder Tauchaer Straße zu miethen gesucht.

Adressen beliebe man Serberstraße Nr. 62 abzugeben.

**Gesucht** wird sofort von einem jungen, pünktlich zahlenden Manne ein kleines Stübchen mit Bett, jedoch separatem Eingang, zu dem Preis bis zu 24  $\text{fl}$ . Adressen Neutkirchhof Nr. 9, 1. Etage.

**Gesucht** wird zum 15. October eine meublirte Stube nebst Kammer in der Gegend der Königs- oder Querkstraße. Adressen baldigst abzugeben Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen.

**Gesucht** wird von einer pünktlich zahlenden Witwe in einem soliden Hause ein kleines, aber helles Familienlogis (innere Stadt oder Dresdner Vorstadt) im Preise von etlichen 20 Thalern. — Adressen werden bei Herrn Kaufmann Uhlmann, Ecke der Grimma'schen und Nicolaistraße niederzulegen erbeten.

Eine freundliche unmeublirte Stube nebst Schlafzimmer und Holzraum werden in der Nähe der innern Stadt von einem pünktlich zahlenden Gelehrten für Michaelis gesucht. Adressen unter D. S. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Eine gebildete Dame wünscht zu Michaelis oder auch sofort bei einer Familie, am liebsten bei einer Witwe in Kost und Logis zu treten. Letzteres kann unmeublirt sein, müßte aber mindestens aus Zimmer und Cabinet bestehen. Adressen unter Schiffe E. H. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

## Zu vermieten

ist ein kleines Familienlogis unter einem Verschluß kleine Windmühlengasse Nr. 15.

Zu erfahren beim Hauseigentümer.

**Zu vermieten** ist sogleich oder zu Michaelis ein Logis, aus Stube, mehreren Kammern, Küche und sonstigem Zubehör bestehend, auch ein geräumiges, helles, trocknes Souterrain, Johannisgasse Nr. 6—8 part. links in der Kunstwäscherie von H. Schönfeld.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern an stille Leute, Preis 76  $\text{fl}$ , Poststr. 10 parterre.

Eine Familienwohnung in außerordentlich freundlicher Lage, bestehend aus drei Stuben und mehreren Kammern, ist zu Michaelis zu vermieten Weststraße Nr. 1656, 2 Treppen rechts, woselbst auch das Nähere zu erfahren.

Für kommende Michaelis ist ein kleines Familienlogis in der 4. Etage des Fürstlichen Hauses, Schützenstraße Nr. 12 zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Eine gebieter Parterre-Localität mit daran befindlichem Stübchen ist als **Darstellung** oder auch als **Niederlage** zu vermieten in Nr. 13 Querkstraße.

## Darçonlogis = Vermietung.

Zwei bis drei Zimmer mit schönster Aussicht auf die Promenade sind vom 1. October d. J. an mit oder ohne Meubles zu vermieten und das Nähere einstweilen zu erfragen Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.

**Kleine Windmühlenstraße Nr. 12** 2. Etage vorn heraus ist sofort eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafcabinet, passend für 2 solide Herren, billigst zu vermieten.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer vorn heraus an einen oder zwei ledige Herren Dresdner Str. 9.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Kammer Schützenstraße Nr. 19, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn zu Michaelis ein Zimmer mit Meubles und Schlafzimmer, meßfrei, große Fleischergasse Nr. 2, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist vorn heraus eine ausmeublierte Stube mit Schlafcabinet (meßfrei) an einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen.

Zu vermieten ist im Raundöfchen Nr. 9, 2. Etage eine freundliche meublierte Stube mit oder ohne Kammer, sofort oder zum 1. September zu beziehen.

Zu vermieten ist sogleich ein freundliches, gut meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet, meßfrei, Brühl Nr. 72, 4. Etage vorn heraus.

Eine große freundliche Stube nebst Kammer vorn heraus ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Katharinenstraße Nr. 10, vierte Etage.

Von einer anständigen Familie wird zu einem gebildeten jungen Manne ein Theilnehmer zu einem hellen Wohn- u. Schlafzimmer gesucht. Näheres Moritzstraße Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten sind mehrere Schlafstellen an ledige Herren Burgstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 78 parterre rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Kreuzstraße Nr. 2, 2 Treppen vorn heraus.

### C. Schirmer. Heute 7 Uhr Blumenfest.

Mariabrunnen. Heute den 16. August ist während des Sonnenunterganges bei reinem Horizont der Brocken zu sehen. Es ladet daher Freunde der Natur dazu ergebenst ein, diese Erscheinung vom Mariabrunnen aus zu beobachten. Für verschiedene warme Speisen, frisches Gebäck, ff. biter. und ausgezeichnet. Lagerbier ist bestens gesorgt. **W. Kraft.**

**Brandbäckerei**  
empfehlen verschiedene Sorten Obst- u. div. Kaffeekuchen und von 5 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **G. Dentschel.**

### Ausstellung eines Pracht-Teppichs.

Mit Genehmigung hoher Obrigkeit hiesiger Stadt bringe ich einen von mir und meiner Frau gefertigten und für die Pariser Ausstellung bestimmten großen Teppich auf meiner Durchreise dorthin alhier auf etliche Tage zur Anschauung, und bitte alle Freunde der Kunst und des Fleißes, mir und meinem Kunstproduct ihre wohlwollende Aufmerksamkeit zu schenken. Indem sich dasselbe bereits des allerhöchsten Beifalles Ihrer Maj. der Königin von Sachsen und Ihrer königl. Hoheit der Herzogin von Genua zu erfreuen gehabt, bemerke ich nur, daß der Teppich aus 29 1/2 Ellen vielfarbigem Tuch, im Umfang aus 144 Quadratrass besteht und aus Millionen Stückchen zusammengesetzt ist. In der Mitte befindet sich das k. k. österr. Wappen, umgeben von den 11 Wappen der Kronländer. Die vier Seiten gewähren die treue Ansicht von Hamburg, Passau, Brüssel und Lütich. Die Karte umfaßt 52 fürstliche und gräfliche Wappen, außer den Bildnissen vieler Fürsten und Grafen zu Ross. Niemand wird das Werk ohne Beifall verlassen. Heute Donnerstag ist der Teppich auf der alten Waage am Markte von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr zu schauen. Derselbe bleibt nur noch bis Montag ausgestellt. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

### Hotel de Prusse.

Heute Donnerstag den 16. August

### Extra-Concert von Fr. Biede.

#### PROGRAMM.

I. Theil. Streichmusik. 1) Ouverture zur Oper „die Falschmünzer“ von Auber. 2) „Man lebt nur einmal,“ Walzer von Strauß jun. 3) Walzied aus der Oper „Undine“ von A. Lozing. 4) Finale des dritten Actes aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.

II Theil. 5) Ouverture zum Trauerspiel „Uriel Acosta“ von L. Schindelmeisser. 6) „Die Fahrenwacht“ von W. Lindpaintner. 7) Fanny-Polka von Biede. 8) Variationen für großes Orchester von Sommerlatt.

III. Theil. Harmonikmusik. 9) Hochzeitmarsch aus dem „Sommertraum“ von Mendelssohn-Bartholdy. 10) Ouverture zur Oper „die Großfürstin“ von F. v. Flotow. 11) Potpourri aus der Oper „das Nachtlager in Granada“ von C. Kreutzer.

Zum Schluß bei bengalischer Beleuchtung:

### Der englische Zupfenstreich,

ausgeführt vom Musikchore und 12 Wirbel-Tambours.

Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

## Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag den 16. August  
auf vielfaches Verlangen

letztes grosses venezianisches

### Sommer-Abend-Fest

mit Wasser-Corsofahrt

und brillanter Beleuchtung.

Es werden auch diesmal Pyramiden, Gebüsche und Bäume, so wie der schlanke Leuchtturm und die lange Brücke von Tausenden bunter Lämpchen, schönfarbiger Laternen und Mooschen-Lampen feenhaft illuminiert sein.

Gegen 9 Uhr wird der herrlich erhellte Gondelzug des Directors um die Insel herum stattfinden, und die ganze Scene wird durch bengalisches Weissfeuer plötzlich tagshell erleuchtet werden. Jedermann kann sich dabei in den in Bereitschaft stehenden Gondeln betheiligen; der Beginn und das Ende des Gondelzugs wird durch schmetternde Fanfaren signalisirt.

Das Stehenbleiben auf der Brücke wird Niemandem gestattet. Auch sind bunte Lampen für Kähne zu verkaufen.

Das Concert beginnt um 6 Uhr und endigt nach 10 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Das Musikchor. v. W. Wend.

Bezug auf Obiges nehmend, empfehle ich eine Auswahl Speisen, worunter Allerlei, und ausgezeichnete Biere. Um zahlreichen Besuch bittet

**W. Thieme.**

### Drei Mohren.

Heute Ente mit Krautkloßern und andere Speisen, so wie feine Biere. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

### Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Abend 7 Uhr Speckkuchen. **W. Sahn.**

### Pracht-Teppichs.

einen von mir und meiner Frau gefertigten und für die Pariser Ausstellung bestimmten großen Teppich auf meiner Durchreise dorthin alhier auf etliche Tage zur Anschauung, und bitte alle Freunde der Kunst und des Fleißes, mir und meinem Kunstproduct ihre wohlwollende Aufmerksamkeit zu schenken. Indem sich dasselbe bereits des allerhöchsten Beifalles Ihrer Maj. der Königin von Sachsen und Ihrer königl. Hoheit der Herzogin von Genua zu erfreuen gehabt, bemerke ich nur, daß der Teppich aus 29 1/2 Ellen vielfarbigem Tuch, im Umfang aus 144 Quadratrass besteht und aus Millionen Stückchen zusammengesetzt ist. In der Mitte befindet sich das k. k. österr. Wappen, umgeben von den 11 Wappen der Kronländer. Die vier Seiten gewähren die treue Ansicht von Hamburg, Passau, Brüssel und Lütich. Die Karte umfaßt 52 fürstliche und gräfliche Wappen, außer den Bildnissen vieler Fürsten und Grafen zu Ross. Niemand wird das Werk ohne Beifall verlassen. Heute Donnerstag ist der Teppich auf der alten Waage am Markte von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr zu schauen. Derselbe bleibt nur noch bis Montag ausgestellt. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

### Hotel de Prusse.

Heute Donnerstag den 16. August

### Extra-Concert von Fr. Biede.

#### PROGRAMM.

I. Theil. Streichmusik. 1) Ouverture zur Oper „die Falschmünzer“ von Auber. 2) „Man lebt nur einmal,“ Walzer von Strauß jun. 3) Walzied aus der Oper „Undine“ von A. Lozing. 4) Finale des dritten Actes aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.

II Theil. 5) Ouverture zum Trauerspiel „Uriel Acosta“ von L. Schindelmeisser. 6) „Die Fahrenwacht“ von W. Lindpaintner. 7) Fanny-Polka von Biede. 8) Variationen für großes Orchester von Sommerlatt.

III. Theil. Harmonikmusik. 9) Hochzeitmarsch aus dem „Sommertraum“ von Mendelssohn-Bartholdy. 10) Ouverture zur Oper „die Großfürstin“ von F. v. Flotow. 11) Potpourri aus der Oper „das Nachtlager in Granada“ von C. Kreutzer.

Zum Schluß bei bengalischer Beleuchtung:

### Der englische Zupfenstreich,

ausgeführt vom Musikchore und 12 Wirbel-Tambours.

Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Marionetten-Theater und Theatrum mundi in Gräfe's Salon zu Neuschönefeld.  
Heute Donnerstag, den 17. August, Bauerpöffe in vier Abtheilungen. Anfang 8 Uhr. F. Bonneschli.

## Concert-Anzeige.

Morgen Freitag den 17. August

# CONCERT von Friedrich Biede und den Musikchören der Jägerbrigade im Waldschlösschen zu Gohlis.

Das Nähere im morgenden Blatte.

**In Stötteritz täglich** div. Kaffeekuchen, Kirch-, Kefel-, Pflaumen- und Prophetenkuchen frisch; Abends die vorzüglichsten neuen Kartoffeln und andere warme Speisen. **Schulze.**

**Großer Ruchengarten.** Heute Abend von halb 7 Uhr an Speckkuchen, so wie jeden Abend verschiedene warme Speisen, vorzügl. Balerisches von Kurz u. feines Lagerbier. **E. Martin.**

## Staudens Ruhe in Neudnig.

Heute Abend 7 Uhr Speckkuchen etc.

Fr. Klopffsch.

**Grüne Schenke.** Heute Abend Speckkuchen, frische Wachsstöckchen u. ein feines Löffchen Lager- und Bernersgrüner Weißbier. **Schönfelder.**

**Kleine Funkenburg.** Heute Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**  
NB. Lagerbier ff.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speck- u. Zwiebelkuchen bei **G. Vogel am Barfußberg.**

**Wartburg.** Heute Abend Topfbraten mit Thüringer Klößen.

Ein Taschentuch ist am Sonntag im Hotel de Prusse gefunden worden, Reichstraße Nr. 36, 3 Treppen.

## Lang'sche Restauration,

Nicolaistraße Nr. 51,

empfiehlt täglich Bouillon, Beefsteak mit Kartoffeln u. Wiener Würstchen nebst einem guten Löffchen Lagerbier.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ich ergebenst einlade. **S. W. Schulze, Tauchaer Straße Nr. 11.**

Speckkuchen früh 1/2 9 Uhr, wozu freundlichst einladet **C. F. Sand, Nicolaistraße im Rosentanz Nr. 8.**

Heute früh 1/2 9 Uhr zu Speck- und Zwiebelkuchen, so wie zu gutem Mittagstisch à Portion 3  $\pi$ , Weiß-, Braun- und Lagerbier ff. ladet ergebenst ein **F. W. John, Brühl Nr. 6.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Senbe, Nicolaistraße Nr. 6.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Mehlhorn neben der Post.**

Verloren wurde am Sonntag den 12. August im Hotel de Prusse eine schwarze Tuchmantille. Der Finder wird um gefällige Abgabe im Hotel de Prusse gebeten.

Verloren wurde am 14. August eine kleine Broche mit Haaren auf dem Wege von der Johannis- bis zur Magazingasse, oder von da nach der Marienstraße. Segen Dank und Belohnung abzugeben Marienstraße Nr. 221 H.

## Verlaufen

oder abhanden gekommen ist ein weiß- und schwarzgefärbter Hühnerhund mit der Steuernummer 1739, auf den Namen „Scholly“ hörend. Segen Belohnung zurückzubringen im Rathhause beim Hausvater.

Der Mann, welcher am Dienstag in der langen Straße einen Canarienvogel mit schwarzem Kopf einfing, wird gebeten, denselben gegen 10  $\pi$  Belohnung Kreuzstraße Nr. 6, 1 Tr. abzugeben.

## Empfehlung.

Die Wanzentinctur des Herrn F. L. Müller in Leipzig, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, an der Zäher Straße, sowohl in die Wäsche der Zimmer als in die Bettstellen, habe ich seit längerer Zeit durch vielfache Anwendung bei Herrschaften jederzeit als vorzüglich radical und nachhaltig gefunden, und empfehle daher Jedermann dieses vortreffliche und sichere Vertilgungsmittel.  
Lindenau, den 15. August 1855.

**Johann Carl Gottfried Schmidt, Maurer.**

Zu heute werden die beiden Damen aus Chemnitz, welche sich an dem letzten venezianischen Sommerabend auf der Insel so erfreuten, eingeladen.  
**S. B.**

Bemühen Sie sich gefälligst nochmals zur Stadtpost, ich bitte.  
**A. M.**

Den geehrten Herren, welche mich durch Zusendung der kunstfertig geschmückten Ehrentafel so freudig überraschten, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.  
**Franz Korab, Schneidemeister.**

Ihre gestern in Güstrow vollzogene eheliche Verbindung zeigen Freunden und Bekannten nur hierdurch an  
Leipzig, den 14. August 1855.

**Georg Grohmann,  
Amalie Grohmann,  
geborne Nabe.**

Heute Nachmittag 2 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Helene geb. von Billers,** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, 15. August 1855. **Alphonse Dürr.**

Heute Mittag 1/2 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Tochter erfreut.  
Leipzig, 15. August 1855.

**Susan Soedecke,  
Sophie Soedecke, geb. Schirmer.**

# Gemälde-Verloosung.

Die Verloosung der angekauften Gemälde findet

Freitag den 17. dieses Monats

Vormittags 9 Uhr im Locale der **Del Vecchio'schen Kunstausstellung** statt, was den Vereinsmitgliedern, welche dabei zugegen sein wollen, hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 15. August 1855.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Die Mitglieder der ehemaligen **Säcker'schen Kranken- und Leichen-Commun** werden ersucht, sich Sonntag den 19. August Nachmittags punct 3 Uhr zur halbjährlichen Versammlung zahlreich einzufinden. (Local: große Windmühlenstraße, Bierhalle.)

**Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurplatz (Neuplatz Nr. 8).**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: grüne Bohnen mit Rindfleisch.

## Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Appelius, Kfm. aus Chemnitz,  
Arnold, Kfm. a. Nürnberg, und  
v. Asak, Privatm. a. Paris, S. de Baviere.  
v. Abendroth, Kgl. a. Kessern, St. Dresden.  
Apendick, Rechtsanw. a. Rastenburg, St. Nürnberg.  
Allmeyer, Arzt a. Pilsen, Hotel de Prusse.  
Bernhardt, Arzt a. Warschau, Hotel de Russie.  
Barthel, Tuchm., und  
Barthel, Kfm. a. Döbeln, Hotel de Prusse.  
Bredt, Kfm. a. Stettin, und  
Bölling, Stadtprop. a. Köln, Stadt Nürnberg.  
Barthels, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Bologne.  
v. Brandenstein, Obef. a. Reinsdorf, d. Haus.  
Bogert, Privatm. a. Washington,  
Busch, Kfm. a. Mainz,  
Bang, Obef. a. Hardehausen, und  
v. Brunnth, Dierkorn a. Mainz, S. de Hav.  
Bardet, Kfm. a. Warschau, Stadt Breslau.  
Bütow, Rechnungsrath a. Stettin, und  
de Babeck, Ritter a. Lemberg, Stadt Rom.  
Goltzsch, Part. a. London, Hotel de Baviere.  
Ghibau, Kfm.,  
Ghibau, D. med., und  
Ghibau, Stud. a. Paris, Stadt Breslau.  
Dapinport-Bromby, Rent. a. London,  
Dücker, Brauer a. Hof, und  
Dumont, Obef. a. Amsterdam, S. de Baviere.  
Dresch, Agent a. Greiz, goldnes Sieb.  
v. Dreffow, Frau Obef. a. Loburg, Palmbaum.  
Döring, Kfm. a. Adaußstein, weißer Schwan.  
Dietel, Kfm. a. Eisenach, Hotel de Bologne.  
Deumer, Fabr. a. Reusdorf a. D., g. Elefant.  
Gharcklein, Adv. a. Hamburg, Rauchwaarenhalle.  
Grotzner, Kfm. a. Kehlmann, S. de Bologne.  
Gicherich, Kfm. a. Döbeln, Stadt Gotha.  
Gicher, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Baviere.  
Görner, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Dresden.  
Frank, Kreisrichter a. Grotzen, S. de Baviere.  
Fritz, Frau a. Braunschweig, Stadt Breslau.  
Friedemann, Kfm. a. Berlin, Stadt London.  
Fischer, Frau a. Ratzsch, Petersstraße 28.  
Fenthol, Rechtsanw. a. Berlin, und  
Falt, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.  
Fresalm, Staatsanw. a. Lissa, und  
Franzl, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
Fürbar, Chemiker a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Friedmann, Obef. a. Patoch, Rauchwaarenh.  
Grotz, Posth. a. Ebersbach, Stadt Gotha.  
v. Gdrschen, Frau a. Reinsdorf, d. Haus.  
Göckingen, Gerichtsath a. Haag,  
v. Gärtner, Rent. a. Berlin, und  
Gelling, Rent. a. London, Hotel de Baviere.  
Göbel, Musikus a. Frankf. a. M., und  
Glag, Kfm. a. Hedwig, schwarzes Kreuz.  
Grosz, Kfm. a. Urag, Stadt Rom.  
Gausmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.  
Hennig, Kfm. a. Reusdorf a. D., g. Elefant.  
Herlich, Fabr. a. Brunn, Stadt Nürnberg.  
v. Henning, Obef. aus Brunn,  
Heindorf, Kfm. a. Köln,  
Heine, Kfm. a. Nürnberg,  
Harris, Stud. a. Bonn,  
Humann, Kfm. a. Mainz,  
Hörchelmann, Secret. a. Reval, und  
Herzog, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
Henschel, Schlosserstr. a. Breslau, St. Breslau.  
Hornig, Stud. a. Radelwitz,  
Helbig, Militärarzt a. Waizen, und  
Hornig, Kfm. a. Proskowitz, schw. Kreuz.  
v. Hahn, Frau a. Riga, und  
Halle, Kfm. a. Bamberg, Stadt Rom.  
Hornig, Kfm. a. Berlin, und  
v. Hinüber, Gerichts-Auditor a. Göttingen, St. Hamburg.  
Homa, Maschinenb. a. Chemnitz, w. Schwan.  
Hammer, D. med. a. Schaffhausen, Rauchw.  
Hoffmann, Oberförster, a. Berlin, St. Gotha.  
Hense, Frau a. Berlin, Hotel de Bologne.  
Hentsch, Frl. a. Litzau, Stadt Berlin.  
Jungfer, Insp. a. Berlin, Hotel de Russie.  
Kann, Kfm. a. Hedwig, und  
v. Kolze, Frl. a. Habmersleben, Palmbaum.  
Kessler, Kfm. a. Guben, Stadt Wien.  
Kunze, Stud. a. Halle, und  
Kärner, Obef. a. Plauen, Rauchwaarenhalle.  
Karagrgewitsch, Prinz a. Belgrad, S. de Pol.  
Kirchhoff, Kfm. a. Cassel, Stadt Gotha.  
Kollmann, Kfm. a. Nürnberg,  
Kern, Kfm. a. London,  
Kloka, Kfm., und  
Kugen, Prof. a. Breslau, und  
Kleemann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.  
Kalb, Frau a. Nordhausen, Stadt Nürnberg.  
v. Kleist, Part. a. Carlsbad, Stadt Dresden.  
Kramsch, Ingen. a. Breslau,  
Kreischmann, Kfm. a. Gießen,  
Krämer, Ingen. a. Mainz, und  
Kämpfe, Privatm. a. Dresden, Stadt Rom.  
Lehnert, Kfm. a. Halle, schwarzes Kreuz.  
Lochmann, Frau a. Döbeln, Stadt Hamburg.  
Lütich, Beamter a. Gotha, Stadt Weimar.  
Gottner, Rent. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Langenleben, Kfm. a. Bielefeld, St. Dresden.  
Löffler, Maler a. Berlin, Stadt Rom.  
Lamberti, Kfm. a. Gien, Palmbaum.  
Lazar, Kfm. a. Döbeln, Stadt Gotha.  
Lahr, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.  
Noschkowitz, Regoc. a. Jassy, Rauchwaarenh.  
Mey, Fabr. a. Gera, deutsches Haus.  
Muhme, Schneiderstr. a. Breslau, St. Riesa.  
Mühlig, Amtm. a. Neumarkt, goldnes Sieb.  
Murphy, Rent. a. London,  
v. Militz, Officier a. Prag, und  
Möpke, Staatssecr. a. Berlin, S. de Baviere.  
Mohr, Kfm. a. Hamburg, schwarzes Kreuz.  
Matthä, D. a. Altenburg, Stadt Hamburg.  
Redawitsch, Appellat. a. Ser. a. Rath aus Belgrad,  
Hotel de Bologne.  
Neumann, Gastw. a. Czernowitz, Rauchwaarenh.  
v. Doppel, General a. Dresden, und  
v. Oßen-Sacken, Frl. a. Riga, Stadt Rom.  
Preßich, Lehrer a. Raumburg, Stadt Breslau.  
Piaff, Jun. a. Wien, und  
v. Poche, Frau Hof. a. Pesth, S. de Baviere.  
Pelz, Privatm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.  
Pawlowitsch, Dir. a. Belgrad, S. de Bologne.  
Reinert, Kfm. a. Wism, Hotel de Prusse.  
Roggasch, Kreisrichter a. Bütow, Palmbaum.  
Rabiz, D., Stabsarzt a. Stettin, Hainstr. 31.  
Ribonitsch, Pastor a. Bielefeld, S. de Baviere.  
Rohleder, Frl. a. Stettin, Stadt Nürnberg.  
Robbi, Kfm. a. Warschau, Stadt Breslau.  
Rottlauf, Frl. a. Chemnitz, schw. Kreuz.  
Schimpff, Kfm. a. Zerlöh, und  
v. Spee, Graf, Kammerherr a. Düsseldorf,  
Schenk, Kfm. a. Magdeburg,  
Schwoon, Kfm. a. Bremen,  
Schulz, D. a. Harburg, und  
Sandopal, Part. a. Paris, Hotel de Baviere.  
Schilde, Kfm. a. Halle, Stadt London.  
Siegler, Kfm. a. Rixingen, und  
Strup, Rent. a. Dresden, Stadt Hamburg.  
Smith, Kfm. a. Fiume, Stadt Dresden.  
Schenk, Lehrer a. Dresden, Stadt Riesa.  
Saling, Banq. a. Berlin, und  
Sailer, Kfm. a. Ulm, Stadt Rom.  
Sander, Mühlentbes. a. Dohna, schw. Kreuz.  
Simangé, Regoc. a. Paris, Hotel de Prusse.  
Schneider, Frau a. Penig, Rauchwaarenh.  
Spengel, D. med. a. Hamburg, und  
Schwabacher, Banq. a. Bayreuth, S. de Pol.  
Lhenius, Confessor. Rath a. Dresden, Palmb.  
Weiler, Färber a. Grimnitzschau, g. Elefant.  
v. Trapp, Graf, Rent. a. Inabrad, Hotel de Baviere.  
Ulm, Banq. a. Commoiqu, Stadt Hamburg.  
Uhlmann, Frau a. Wittenberg, St. Dresden.  
Venus, Privatm. a. Freiberg, schw. Kreuz.  
v. Wegeley, Oberst a. Cassel, St. Nürnberg.  
Wölperling, Kfm. a. Lübeck, Palmbaum.  
Went, Maurerstr. a. Torgau, Palmbaum.  
Werner, D. a. Breslau, und  
Wesal, Capitän a. Begeßack, Stadt Nürnberg.  
Wischnewsky, Kfm. a. Danzig, und  
Wischnewsky, Kfm. a. Stettin, Stadt Wien.  
v. Wolselegius, Obef. a. Posen, und  
Weber, Kfm. a. Berlin, Hotel de Bologne.  
Woyroskon, Rent. a. Jassy,  
Wolf, Kfm. a. Brüssel, und  
Wib, Ingen. a. London, Hotel de Baviere.  
Wolf, Kfm. a. Ruffig, goldnes Sieb.  
Weiß, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Wasmusch, Kfm. a. Magdeburg, und  
Weinchenk, Kgl. a. Weida, St. Breslau.

## Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 15. Aug. Abds. 14 $\frac{1}{2}$ ° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Gannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von E. Holz.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.